Branche Panorama

Objekttyp: Group

Zeitschrift: Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von

Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des

associations Electrosuisse, AES

Band (Jahr): 102 (2011)

Heft 3

PDF erstellt am: 29.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Eigenständiges Stromabkommen gefordert

Der Bundesrat hat kürzlich Aspekte der Europapolitik erörtert und ein Paket Bilaterale III als denkbar erachtet. Der VSE spricht sich dagegen aus, das Stromhandelsabkommen in ein Paket Bilaterale III zu integrieren. Dies würde den Abschluss des Abkommens verkomplizieren und um Jahre verzögern. Der VSE fordert daher ein eigenständiges bilaterales Stromabkommen.

Neuer VR-Präsident der EWB

Der Berner Stadtrat hat Franz Stampfli zum neuen Verwaltungsratspräsidenten von Energie Wasser Bern gewählt. Er tritt per 1. März 2011 die Nachfolge des langjährigen Verwaltungsratspräsidenten Daniel Kramer an.

CKW finanziert Forschungsstelle

Die CKW und die Hochschule Luzern intensivieren ihre Zusammenarbeit mit einem Dreijahresvertrag für eine Assistenzstelle im Bereich Elektrotechnik. Sie wird mit drei bis vier jungen, diplomierten Elektroingenieuren besetzt.

Eiger-Klima-Schulen neu aufgelegt

Aufgrund der starken Nachfrage wird das letztes Jahr erfolgreich durchgeführte Projekt «Eiger-Klima-Schulen» fortgesetzt. 70 national ausgewählte Schulklassen können in der Zeit vom 8. August bis 7. Oktober 2011 auf dem Jungfraujoch und am unteren Grindelwaldgletscher den Klimawandel und den Gletscherrückgang hautnah erleben.

An der Auswahl per Losentscheid nehmen alle Klassen teil, die sich unter Erfüllung von verschiedenen Bedingungen – unter anderem vorab Durchführen eines Klima-Experimentes mit der Klasse – bis zum 31. März 2011 bewerben.

Getragen wird das Projekt unter anderem von der Universität Bern und der Erziehungsdirektion Bern.



Jungfraujoch: Der Klimawandel lässt sich vor Ort beobachten

Entgegnung zum Leserbrief «Kernenergie im Bulletin» Leserbrief

Zum Glück haben wir in Bezug auf die Meinungsfreiheit ein sehr liberales Gebaren in der Schweiz. So können auch Leserbriefe publiziert werden, die aus einem Weltbild heraus entstanden sind, das sich wenig an den Realitäten orientiert. Mein Anliegen ist, falsche, wiederholte Behauptungen zu widerlegen und die Fakten auf den Tisch zu legen:

- Kernenergie liefert in der Schweiz seit 40 Jahren sicher und zuverlässig Strom. Knapp 40% des Schweizer Stromverbrauchs werden aus Kernenergie gedeckt. Zum Vergleich: Neue Erneuerbare leisten heute einen Beitrag von nur 2%.
- Die Kerntechnik hat sich in den letzten 40 Jahren genauso weiterentwickelt wie andere Hightech-Bereiche. Die Werke sind laufend modernisiert worden. Sie nutzen alle Erkenntnisse nachhaltiger Energienutzung.
- Die Risiken aus der Nutzung der Kernenergie sind nachweislich äusserst gering. Dies ist in zahlreichen wissenschaftlichen Studien verschiedenster angesehener Institute gezeigt worden. Dies gilt auch für die Lagerung radioaktiver

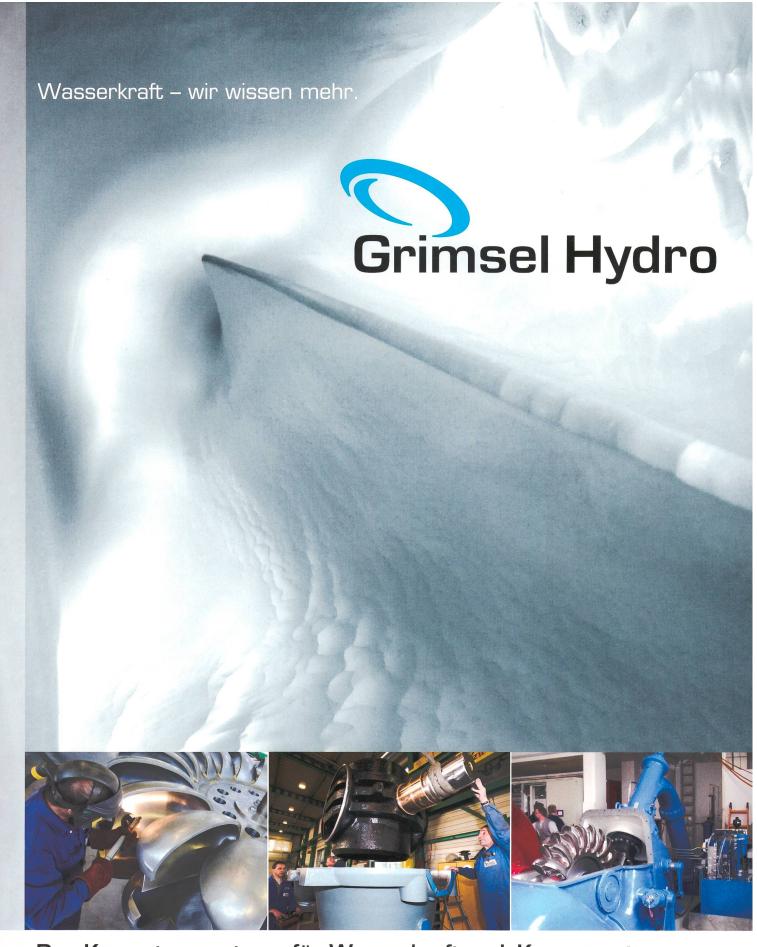
- Abfälle in Tiefenlagern. Die Nagra hat einen Entsorgungsnachweis erbracht, welcher von Sicherheitsbehörden überprüft worden ist.
- Die gegenwärtige Zwischenlagerung und die geplante Tiefenlagerung radioaktiver Abfälle darf als beispielhaft für sämtliche anderen nötigen Abfallentsorgungen betrachtet werden.
- Wer behauptet, es gebe weltweit kein Tiefenlager, sollte sich doch einmal in Schweden und Finnland vor Ort orientieren. Dort ist die Tiefenlagerung nicht nur geplant, sondern die Realisierung ist im Gang. Es wird gebaut.
- Nicht nur das technische Risiko der Kernenergienutzung ist tief. Zusätzlich wird in der Kernenergie auch der Faktor Mensch berücksichtigt und beispielhaft viel getan, damit auch unwahrscheinliche Unfälle ohne Auswirkung auf die Bevölkerung sind.
- Niemand behauptet, die Uranressourcen seien unbegrenzt. Uran gibt es aber noch in grossen Mengen, und die Förderung lohnt sich auch in Gebieten mit relativ geringem Urangehalt.

- Die Internationale Atomenergieorganisation IAEO hat eine sehr strenge und transparente Aufsicht über die Brennstoffproduktion und -entsorgung. Wenn ein Land Anreicherung mit dem Ziel der Produktion von Bomben vorantreibt, geht der Weg nicht über den Betrieb von Kernkraftwerken.
- Selbstverständlich ist das Verschwenden von Ressourcen keine Zukunftsoption. In dieser Beziehung ist die Menschheit überall konfrontiert mit ihren zu wenig nachhaltigen Aktivitäten. Auch in dieser Beziehung darf die Nutzung der Kernenergie als beispielhaft angesehen werden. Der Energieverbrauch ist bei der Kernenergie sehr gering und die Umweltbelastung pro Kilowattstunde Strom entsprechend tief.
- Schweizer Unternehmen haben die Stromerzeugung aus neuer Technik nicht verschlafen. In der Schweiz ist man aber gegenüber dem Grosseinsatz von Technologien, der nur dank grosser Subventionen stattfindet, zurückhaltender als in anderen Ländern.

Walter Nef, 5313 Klingnau

















Grimsel Hydro Kraftwerke Oberhasli AG CH-3862 Innertkirchen Telefon O33 982 27 OO www.grimselhydro.ch